

Zürcher Oberländer

Stimmgewandter Humor

BÄRETSWIL. Eine Tanne lebt im Norden, ein Zitronenbaum im Süden: Unter diesem Motto trat das Duo Fonzzis mit einem szenischen Liederabend auf. Dabei verhedderten sich Lorena Jovanna und Viola Barreca im Sprachenwirrwarr.

SIMONA WERDER

Ein Typ mit Knarre spielt am mit Ferrari-Kleber ausgestatteten Piano die Titelmelodie von «Der Pate». Eine elegant gekleidete Dame im schwarzen Glitzerabendkleid taucht in Diva-Manier hinter dem Vorhang auf. «Benvenuti a Bäääretschwil» verkündet sie, und das Publikum lacht. Doch bevor sie den angekündigten Liederabend beginnen kann, kracht es hinter der Bühne. Eine zweite Frau im gepunkteten Kleid tritt auf und schleppt etliche Koffer auf die Bühne.

Concettina (Lorena Jovanna) und Maria Pia (Viola Barreca) sind zusammen das Frauenduo Fonzzis und gaben am Samstag ihr Programm «Ein Zitronenbaum lebt im Süden, eine Tanne im Norden – Italienisch-szenischer Liederabend» in der Aula Letten in Bäretswil zum Besten. Begleitet wurden sie vom Pianisten Masetto (Marcus Bodenmann).

Die in Uster aufgewachsene Lorena Jovanna überzeugte dabei nicht nur auf humoristischer Ebene, sondern auch gesanglich. Mit italienischen

Klassikern wie «O sole mio», «Parole, parole» oder «Vedrai» versetzte sie das Publikum ins südliche Nachbarland. «Unterstützt» wurde sie dabei von Viola Barreca, die die kleinere Schwester von Concettina spielt. Auch Maria Pia wollte gerne singen, aber Concettina weigerte sich, sich ihren Liederabend verderben zu lassen.

Debatten rund um die Sprache

So versuchte sich Maria Pia als Background-Sängerin, Köchin oder pantomimische Darstellerin und verwies auf Verwandte, die sie mit den Liedern in Verbindung brachte. Maria Pia war dauernd im Weg und wurde immer wieder rausgeschickt. Barreca zeigte viel pantomimisches Geschick und Flair für das Komische.

Zwischen den Schwestern kam es immer wieder zu Sprachdebatten in Italienisch und Schweizerdeutsch. Concettina redete von «in e Reis» oder «umenand verliebt». Die sprachgewandtere Maria Pia korrigierte ihre Schwester jeweils hartnäckig. Den grössten Lacher erntete Concettinas Ausdruck «Stängeli-Fisch». «Du meinsch Fischstäbli», konterte Maria Pia prompt. Das Zusammenspiel der beiden Frauen war vor allem dann spannend, wenn sie gleichzeitig von Familie, Beerdigungen und Ferien plauderten – eine auf Italienisch, eine auf Deutsch – und das Publikum dennoch alle essenziellen Infos verstand. Insgesamt ein gelungener Theaterabend, den die 140 Besucher mit lautstarkem Applaus verdankten.